

Neue Grundstücke erschlossen

Barntrup. Im Bereich des Baugebietes „Hintere Lohbreite“ wurde ein weiterer Teilabschnitt von der Stadt Barntrup erschlossen. Dieser umfasst 23 Baugrundstücke in einer Größenordnung zwischen 578 und 739 Quadratmetern, schreibt die Stadt.

Die Baugrundstücke seien vermessen und können von der Stadt erworben werden. Der Verkaufspreis, einschließlich Erschließungs- und Nebenkosten, sei für die Grundstücke auf 97,50 Euro pro Quadratmeter festgelegt worden. Die Vermessungskosten in Höhe von 2050 Euro sowie die Wasseranschlussbeiträge und die Wasserhausanschlusskosten würden zusätzlich erhoben und seien im Verkaufspreis nicht enthalten.

Nach den Festsetzungen des Bebauungsplanes sei eine eingeschossige Bauweise mit einer Dachneigung von 35 bis 45 Grad, Satteldach und einer maximalen Gebäudehöhe von zehn Metern zulässig. Nach den allgemeinen Verkaufsbedingungen seien die zu veräußernden Baugrundstücke innerhalb zwei Jahren mit einem bezugsfertigen Wohnhaus zu bebauen.

Bau- und Kaufinteressenten können sich im Zeitraum vom 1. bis 19. März entweder per Mail an c.drave@barntrup.de oder u.schuenemann@barntrup.de oder nach vorheriger Terminabsprache auch persönlich im Rathaus vormerken lassen.

Ein Lageplan sowie der entsprechende Vordruck für eine Vormerkung stehen auf der Internetseite der Stadt Barntrup unter www.barntrup.de zur Verfügung.

Keine Beiträge für Januar

Kalletal (cbr). Da wurde am Donnerstagabend nicht lange diskutiert: Die Beiträge für die Betreuung in der gebundenen und Offenen Ganztagschule (OGS) sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe für den Monat Januar werden ausgesetzt.

Die Kalletaler Ratsmitglieder waren sich einig und votierten einstimmig für den Beschlussvorschlag. Und sie gingen sogar noch einen Schritt weiter: „Vorbehaltlich der Entscheidung des Landes soll das auch im Februar gelten“, lautet die Ergänzung, die ebenfalls einstimmig angenommen wurde. Das gilt auch für Eltern, deren Kinder die Notbetreuung in Anspruch genommen haben. Bislang seien die Gebühren nicht eingezogen worden und werden nach dem Ratsbeschluss nun auch nicht nachgefordert. Denn: „Eltern benötigen positive Signale und eine finanzielle Entlastung“, war sich die Politik mit der Gemeindeverwaltung einig. Die Mindereinnahmen der Gemeinde von monatlich rund 7000 Euro hofft die Verwaltung zu 50 Prozent vom Land ersetzt zu bekommen.

Alle Spielplätze weisen Mängel auf

Keiner der 20 Standorte in Barntrup hält der TÜV-Überprüfung stand. Einige Geräte müssen sogar gesperrt werden. Mit einem Konzept will die Stadt überarbeiten, was jahrelang versäumt wurde.

Sylvia Frevert

Barntrup. Jedes Auto muss zum TÜV. Ansonsten wird es stillgelegt. Auch Spielplätze, die Aufenthaltsorte von Kindern, müssen vom TÜV überprüft werden. „Jährlich ist eine Hauptuntersuchung vorgeschrieben. Diese zu beauftragen liegt in der Selbstverpflichtung der Stadt“, erklärt Barntrups Bürgermeister Borris Ortmeier. Nach seinem Amtsantritt im November hatte er festgestellt, dass die Stadt dieser Verpflichtung lange Zeit – „wir sprechen von mindestens fünf Jahren“, so Ortmeier – nicht nachgekommen ist.

Entsprechend schlecht ist der Zustand der Barntruper Spielplätze samt Spielgeräten. Dies zeigte eine im Januar vorgenommene TÜV-Inspektion, dessen Ergebnisse nun vorliegen. Die Folge der jahrelangen Nachlässigkeit: einige Spielgeräte müssen nun gesperrt werden. Mit einem zu erstellenden Spielplatzkonzept wird das Thema jetzt von Verwaltung und Politik bearbeitet.

20 Spielplätze gibt es in Barntrup: Zwölf im Stadtgebiet, drei in Alverdisen, zwei in Selbeck und jeweils ein Spielplatz in Sommersell und Sonneborn. „Alle Spielplätze weisen Mängel auf“, fasst der Verwaltungschef den 270-seitigen TÜV-Bericht zusammen. „Jede Bank, jedes Spielgerät, jedes Schild wurde im Rahmen dieser großen Hauptuntersuchung im Januar angeschaut“, beschreibt Ortmeier.

Der umfangreiche Prüfbericht zwingt die Verwaltung zum Handeln. „Es wird nicht zu einer flächendeckenden Sperrung kommen“, gibt Ortmeier Entwarnung. Bei den kleineren Mängeln werde der Bauhof „selbst Hand anlegen“. Der Sommer mit Draußen-Spielzeit stehe vor der Tür, daher werde das Thema Spielplatzrenovierung für den Bauhof ein Schwerpunkt der nächsten Wochen sein. Wo



Klein und in die Jahre gekommen: der Spielplatz in der Freiligrathstraße. Weil die Stadt ihrer Pflicht zur Überprüfung lange nicht nachgekommen ist, besteht jetzt dringender Handlungsbedarf.

FOTO: SYLVIA FREVERT

keine Reparatur möglich oder sinnvoll ist, werde man das eine oder andere Spielgerät abbauen müssen. Zur Mängelbeseitigung und Ersatzbeschaffung hat der Kämmerer die Haushaltsmittel aktuell verdoppelt – auf rund 12.000 Euro. „Mit dem verdoppelten Ansatz werden wir die Mängel sehr engagiert angehen, aber

dennoch nicht gleich eine Woche später wieder etwas aufbauen können. Wir bitten die Bürger um Verständnis“, erklärt Ortmeier und verspricht gleichzeitig, die turnusmäßigen Spielplatz-Überprüfungen künftig jährlich vornehmen zu lassen.

Zeitgleich wird ein Spielplatzkonzept erarbeitet – ein

Novum für die Stadt Barntrup, das in der Nachbargemeinde Kalletal aber bereits erfolgreich eingesetzt wird. Zu diesem „Masterplan“, bei dem alle zwanzig Spielplätze auf den Prüfstand in Bezug auf ihre Attraktivität, Auslastung und Erhaltungswürdigkeit kommen, haben sich CDU und SPD bereits mit Anträgen positioniert.

Aus Sicht der CDU-Fraktion sind einzelne Spielplätze durchaus verzichtbar. „Barntrup hat extrem viele kleine Spielplätze, von denen einige nicht attraktiv sind“, befindet Daniel Düwel stellvertretend für die sieben Mitglieder einer zu diesem Thema gegründeten Arbeitsgruppe. Beispielfhaft

Schnelle Gewissheit

Der SAD bietet Corona-Tests für Jedermann an.

Kalletal/Lemgo (rto). Der Verein Soziale Altenhilfe Lippe (SAD) bietet ab sofort an seinen Standorten im Beratungszentrum Kalletal und in Lemgo im Gemeinschaftsraum des Stift St. Marien in der Echternstraße 124 Corona-Schnelltests für jedermann an. „Unsere Mitarbeiterinnen sind aufgrund ihrer Tätigkeiten ausgebildet, wir haben die nötigen anerkannten Tests, die Räumlichkeiten und das Know-How, um die Tests jetzt auch für jedermann anbieten zu können“, so Martin Bröker, Geschäftsführer des Vereins. Der Testbetrieb startet am Montag, 1. März.

Im Beratungszentrum an der

Lemgoer Straße 1 in Hohenhausen sind Tests zunächst montags von 15 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr möglich. Im Gemeinschaftsraum des Stift St. Marien in Lemgo sollen die Tests montags von 10 bis 12 Uhr und freitags von 15 bis 18 Uhr möglich sein. Eine Anmeldung dazu ist unter Tel. (05261) 770710 erforderlich. Die Mitarbeiter sind dort täglich, außer dienstags und donnerstags, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr zu erreichen.

Die Tests sind kostenpflichtig. Das Ergebnis wird bereits nach kurzer Wartezeit mitgeteilt. Positive Ergebnisse werden vom SAD direkt an das Gesundheitsamt übermittelt.

Ausschuss tagt im Bürgerhaus

Dörentrup. Der Bau- und Planungsausschuss der Gemeinde Dörentrup trifft sich zu seiner zweiten Sitzung am Donnerstag, 4. März, um 18.15 Uhr im Bürgerhaus, Am Rathaus 2. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen unter anderem der Bau eines Aufenthaltsortes für Jugendliche in Humfeld und Umgebung sowie die Wohnbauflächenentwicklung „Am Hellweg“.

Diskussion um Resolution

SPD und Grüne wollen eine schnelle Positionierung der Gemeinde in Sachen ICE-Trassenbau. Die CDU wirbt für keine vorschnelle Festlegung auf ein Konzept.

Kalletal (cbr). Der geplante Ausbau der ICE-Strecke Bielefeld-Hannover hat auch im Kalletaler Rat für Diskussionen gesorgt. So hatten die Fraktionen von SPD und Grünen eine Resolution eingebracht, nach der die Gemeinde die Planungen und den trassennahen Ausbau der ICE-Strecke sowie die Ertüchtigung der bestehenden Strecke zwischen Bielefeld und Hannover unterstützen soll (die LZ berichtete).

Einigkeit herrschte bei allen Beteiligten, dass bei der Pla-

nung des Streckenverlaufs Rücksicht auf Umwelt, Natur und Anwohner genommen werden müsse. Jedoch beantragte die CDU, die Resolution zur Beratung in die Fraktionen zurückzuweisen, da sie gegen eine Vorfestlegung gegen jegliche Trassenvariante seien, erläuterte Lukas Koschek. Der Verlauf der ICE-Trasse soll laut CDU nach ökonomischen und ökologischen Kriterien bestimmt werden. So sei es auch bei der Auftaktveranstaltung der Bahn bestätigt worden. Die

CDU wolle sich nicht jetzt bereits auf eine Variante – den Ausbau der Bestandsstrecke, wie es die Resolution vorsieht – festlegen. Julian Gerber ergänzte, die Zurückweisung in die Fraktionen sei eine Chance, nochmals zu prüfen, und stellte den entsprechenden Antrag. Ingo Mühlenmeier erklärte, seine UKB (Unabhängige Kalletaler Bürger) schließe sich den Ausführungen der CDU an.

Manfred Rehse (SPD) und Florian Schön (Grüne) erläuterten noch einmal ihre Inten-

tion zu dem Antrag. „Die Zeit drängt“, sagt Rehse. Daher sei eine Zurückweisung in die Fraktionen nicht sinnvoll. „Wir wollen ein deutliches Zeichen setzen.“ Mit einer knappen Mehrheit wurde die Zurückweisung in die Fraktionen und erneute Beratung der Resolution dann auch abgelehnt.

Bürgermeister Mario Hecker positionierte sich klar pro Resolution, sprach von „viel zu viel Geld für viel zu wenig Zeitersparnis“. Schließlich sollen mit der neuen Strecke zwischen Bielefeld und Hannover nach Deutschlandtakt 17 Minuten eingespart werden. „Wir haben schon so viel kaputt gemacht durch unser höher, schneller, weiter“, man solle sich auf die vorhandene Strecke konzentrieren. Der Bürgerinitiative „Widuland“ aus Vlotho attestierte er eine gute Arbeit. Lars Brakhage (CDU) entgegnete, auf 100 Jahre gesehen sei die Zeitersparnis groß für relativ wenig Geld, das könne man so oder so sehen.

Die Resolution wurde anschließend, einschließlich der geplanten Unterstützung der Bürgerinitiative, mit 18 zu 12 Stimmen angenommen. Es gab zwei Enthaltungen.



Die Deutsche Bahn plant eine Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Bielefeld und Hannover. Und die könnte auch Kalletal betreffen.

SYMBOLBILD: PIXABAY

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:



Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilaufgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der oben genannten Prospekte nicht vorfinden. Weitere Fragen zur Prospektwerbung beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05231) 911-116 oder Fax (05231) 911-110

1260291_80121